GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Berlin, 28. September 2022

AUSSTELLUNGSTEXTE

Kulturforum, Kunstbibliothek
In:complete. Zerstört – Zerteilt – Ergänzt
30. September 2022 – 15. Januar 2023

Fragmente sind überall! Alles kann zum Fragment werden – von Alltagsgegenständen über Kultobjekte bis hin zu Kunstwerken. Manchmal ist der fragmentierte Zustand nicht auf den ersten Blick zu erkennen oder wird absichtlich verborgen. Unvollständige Objekte wecken in den Betrachter*innen den Drang, sie zu vervollständigen und machen neugierig. Warum ist das Objekt unvollständig? Wie kam es zur Fragmentierung? Ändert sich dadurch die Wahrnehmung des Stücks? Fragmente aller Gattungen, Epochen und Kulturen werfen diese Fragen auf. Die Ausstellung vereint Exponate aus 24 Museen und Sammlungen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz von der Prähistorie bis in die Gegenwart. Sie spürt den oftmals verborgenen Geschichten hinter den Brüchen, Ergänzungen und Fehlstellen nach.

Ein anderer Blick
In Museen befinden sich zahlreiche unvollständige Objekte. Doch sind sie es immer wert, bewahrt zu werden? Und wie sollen sie präsentiert werden? Die Antworten ändern sich mit jeder Generation und spiegeln sich wandelnde Vorstellungen in Wissenschaft, Gesellschaft und Ästhetik wider. Viele Objekte, zum Beispiel Gegenstände aus archäologischen Grabungen oder mittelalterliche Tafelbilder, kommen bereits als Fragmente in die Sammlungen. Doch auch im Museum können Gegenstände fragmentiert werden, sei es durch Unfälle, Diebstahl oder Gewalteinwirkung. Fragmentierung geschieht auch auf einer anderen Ebene: Durch das Sammeln werden Objekte aus ihrem Kontext gerissen. Dabei kann das Wissen um ihre Herkunft und ihre ursprüngliche Form und Funktion verloren gehen. Sammeln bedeutet, eine Auswahl zu treffen. Museen vermitteln so ein unvollständiges Bild von Geschichte und Gegenwart. Welche Werke präsentiert werden, formt nicht zuletzt den Kunstkanon. Wie wollen wir uns an die Vergangenheit erinnern? Und wie auf die Gegenwart blicken?

Gebrochene Geschichten
Kriege, Naturkatastrophen und Unfälle können Objekte zerstören. Manchmal nagt einfach der „Zahn der Zeit“ an den Dingen. Aber es gibt auch Schnitte, Kratzer und Brüche, die den Objekten aus wissenschaftlichen oder persönlichen Gründen bewusst zugefügt werden. Bisweilen zerstören Künstler*innen ihre Arbeiten sogar selbst. Die Geschichten hinter den erhaltenen Fragmenten sind so vielfältig wie die Formen ihrer Beschädigung. Verfall und Zerstörung weisen uns auf die Zerbrechlichkeit von Dingen hin und machen die Grenzen des Bewahrens bewusst. Durch die Fragmentierung kann das Wissen um die einstige Form und Bedeutung eines Objektes verloren gehen. Jedoch verändert sich zugleich unsere Wahrnehmung des Gegenstands, und zuvor weniger sichtbare Aspekte können stärker ins Blickfeld rücken.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Zerteilen und Wiederverwenden
Der Mensch verändert Objekte im Laufe ihrer Geschichte, sie werden zerteilt, um ihre Einzelteile auf andere Art und Weise wiederzuverwenden. Die Objekte erfahren dabei häufig eine Umdeutung oder Neubewertung – sei es im reinen Materialwert oder im übertragenen Sinn. So wurden Teilstücke von Kult- und Ausstattungsgegenständen zu Kunstwerken und Sammelobjekten, oder zerhackte Schmuckstücke als Zahlungsmittel verwendet. Museumssammlungen bewahren fragmentierte Objekte meist im letzten Stadium ihrer Nutzung. Die Biographien solcher Fragmente sind komplex, und nicht immer können wir die Veränderung in Form und Verwendung bis ins Detail nachvollziehen. Sie sind ein Zeugnis für einen sich stets wandelnden Zeitgeschmack und Umgang mit Artefakten.

Der Reiz des Unvollendeten
Rohlinge, Textfragmente oder unvollendet gebliebene Kunstwerke werfen die Frage auf, warum diese Objekte nicht fertiggestellt wurden. Gleichzeitig lassen sie uns darüber nachdenken, wann ein Werk überhaupt als vollendet gelten kann. Hinter unvollendeten Werken verbergen sich unterschiedliche Geschichten: wechselnde Inspiration oder Trends, Unzufriedenheit mit dem Entstehungsverlauf oder auch der Tod von Modell, Auftraggeber*in oder Künstler*in. Unfertige Objekte und Kunstwerke bieten Einblicke in Herstellungsvorgänge und kreative Schaffensprozesse. Zugleich geben sie Auskunft über Materialkenntnisse und Arbeitsweisen. Mitunter regen sie auch zur Weiterbearbeitung oder gar Vervollständigung an.

Ergänzen und Restaurieren
„Für mich selbst und auch jeden anderen wäre es ein Sakrileg, diesen Marmor mit einem Meißel zu berühren.“ So weigerte sich der italienische Bildhauer Antonio Canova im späten 18. Jahrhundert, die Figuren am Giebel des Parthenon-Tempels in Athen zu ergänzen. Seine Haltung war eher untypisch, war es in Europa doch lange übliche Praxis, antike Skulpturen und Keramik nach zeitgenössischen Vorstellungen zu vervollständigen. Dies betraf auch Kunstwerke aus anderen Epochen und Materialien. Hinter dem Streben nach Perfektion konnten ästhetische, wissenschaftliche, aber auch wirtschaftliche Interessen stehen. Im Zuge der Weiterentwicklung der Restaurierungsethik wurden zahlreiche dieser Ergänzungen wieder abgenommen oder sichtbar gemacht. Bis heute stehen Museen immer wieder vor der Herausforderung, die Objekte wissenschaftlich korrekt, in ihrer ursprünglichen Form und Funktion verständlich und nicht zuletzt ästhetisch ansprechend zu präsentieren.

Faszination Fragment
Sie können unsere Fantasie beflügeln und zu ihrer Ergänzung anregen, sei es auch nur in unserer Vorstellung. Gleichzeitig führen sie uns die Zerbrechlichkeit und Vergänglichkeit materieller Dinge vor Augen – Fragmente faszinieren und geben Rätsel auf. Ein besonders bekanntes Bruchstück ist der Torso vom Belvedere, ein muskulöser nackter Rumpf aus Marmor. Schon in der Renaissance rief dieses Fragment einer antiken Skulptur Bewunderung hervor. Später entwickelte sich die Darstellung des Körpers ohne Arme, Beine und Kopf zu einer eigenen Form in der bildenden Kunst. Die vielgestaltige Beschäftigung mit Torsi in der bilden-

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

den Kunst verdeutlicht die Faszination für die Schönheit des Unvollkommenen. Auch im öffentlichen Raum wurden und werden Fragmente bewahrt und gepflegt. Ruinen zerstörter oder nicht fertiggestellter Gebäude können Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in sich vereinen. Als etwas übrig Gebliebenes verweisen sie auf ein Ganzes, das es nicht mehr gibt, und einen Kontext, der nicht mehr existiert. Doch gerade weil sie nicht abgeschlossen sind, können sie auch neue Horizonte eröffnen und fragen: Wie geht es weiter?

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).